



Kriterien der Leistungsbewertung im Fach Politik

Kompetenzbereiche

Historische Kompetenz wird durch eine Reihe spezieller und untereinander vernetzter Teilkompetenzen entwickelt, die den Kompetenzbereichen Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz zugeordnet werden können, die den Schülerinnen und Schüler die Ausbildung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins ermöglichen.

Sachkompetenz

Sachkompetenz beinhaltet zusammen mit der Aneignung und dem Umgang mit fachlichen Begriffen und Kategorien ein grundlegendes Wissen über Zeitvorstellungen und Datierungssysteme, über historische Ereignisse, Personen, ideengeschichtliche Vorstellungen, Prozesse und Strukturen sowie vom Leben der Menschen in unterschiedlichen Gesellschaften und zu unterschiedlichen Zeiten. Historische Sachkompetenz meint darüber hinaus auch die Fähigkeit, auf dieser Basis Entwicklungen, Wandlungsprozesse und Lebensgeschichten in ihrem Zusammenhang zu untersuchen, zu verstehen und darzustellen, also Geschichte zu „konstruieren“, ferner auch die Narrationen anderer und die Angebote der Geschichtskultur zu analysieren („de-konstruieren“).

Methodenkompetenz

Im Fach Geschichte zeigt sich Methodenkompetenz in der Fähigkeit, Informationen insbesondere unter Berücksichtigung digitaler Medien zunehmend selbstständig zu beschaffen, historische Verläufe und Strukturen zu analysieren und zu (re-)konstruieren. Schwerpunkte der Methodenkompetenz sind die Auswertung und Interpretation von Quellen verschiedener Gattungen sowie die Analyse von verschiedenen Formen historischer Darstellung. Dabei kommt es in der Sekundarstufe I darauf an, die grundlegenden methodischen Verfahren zu kennen und sie zunehmend selbstständig dem Sachzusammenhang und dem Thema angemessen anzuwenden.

Urteilskompetenz

Historische Urteilskompetenz beinhaltet die Fähigkeit und Bereitschaft, sich entsprechend des jeweiligen Lernstandes – aufbauend auf der erworbenen Sachkompetenz – mit eigenen und fremden Positionen und den damit verbundenen unterschiedlichen Interessen kritisch, abwägend und reflektiert auseinanderzusetzen sowie Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Handelns an unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten zu bewerten. Eine zentrale Stellung nimmt dabei das durch Argumente begründete Urteil ein. Sachurteile gelten der Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Ereignisse und Zusammenhänge; Gütekriterien sind sachliche Angemessenheit, innere Stimmigkeit und ausreichende Triftigkeit von Argumenten. Bei Werturteilen werden darüber hinaus normative Kategorien auf historische Sachverhalte angewendet und eigene Wertmaßstäbe reflektiert, wobei das Problem der Zeitbedingtheit bzw. Dauerhaftigkeit von Wertmaßstäben mit berücksichtigt wird.

Handlungskompetenz

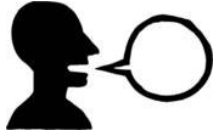
Handlungskompetenz zeigt sich in der Befähigung, erworbene Wissensbestände, methodische Fertigkeiten und Urteilskompetenzen für (Re-) Konstruktions- oder Dekonstruktionsaufgaben einzusetzen, Zusammenhänge explizit zu Gegenwart und Zukunft in Beziehung zu setzen und so

für eine lebensweltliche Anwendung und historische Orientierung zu nutzen. Da Geschichtsdeutungen in vielfältiger Form in der Alltagswelt präsent sind, benötigen Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, sich kritisch mit Deutungen auseinanderzusetzen und auch selber an solchen Deutungsprozessen kompetent teilzunehmen.

Die Leistungen im Fach Politik gliedern sich in unterschiedliche Teilbereiche:

- Mündliche Leistungen:

- Kontinuität der Mitarbeit, Qualität der mündlichen Beiträge (sachliche Richtigkeit, Abstraktionsgrad, Differenziertheit etc.)
- Beteiligung an Gesprächssituationen im Unterricht (Unterrichtsgespräch, Gruppenarbeit, Hausaufgaben, Kurzvorträge etc.)



- Schriftliche Leistungen:

- Pro Schulhalbjahr werden in der Regel zwei schriftliche Überprüfungen geschrieben, welche sich auf das vorherige Unterrichtsvorhaben beziehen. Der Zeitrahmen sollte 20 Minuten effektive Schreibzeit nicht überschreiten.
- Die Unterrichtsdokumentation wird in Heft- oder Mappenform angelegt und wird nach feststehende Kriterien (vgl. Bewertungsbogen der Mappengestaltung im Fach Erdkunde) überprüft. Erstellte Plakate, Bilder, Karten, Stundenprotokolle etc. werden ergänzend hinzugezogen.



- Fachspezifische Leistungen:

- Beiträge zu Gruppenarbeiten
- Ausarbeitung und Präsentation von Referaten
- Planung und Präsentation eigener Projekte (z.B. Recherche, Befragung, Erkundung)
- Portfolio, Lerntagebücher etc.
- Hausarbeiten zu einem bestimmten Thema



- ➔ Die Gesamtnote ergibt sich aus dem Zusammenspiel der angeführten drei Bereiche. **80% der Gesamtnote** wird durch die Bereiche „mündliche Leistungen“ und „schriftliche Überprüfungen“ gebildet, da auch stillere Schüler/innen dadurch ihren Lernerfolg dokumentieren können.
- ➔ Die restlichen **20%** setzen sich aus den Bereichen der Unterrichtsdokumentation und den aufgeführten fachspezifischen Leistungen zusammen.

Name: _____ Klasse: _____

„Bewertungsbogen der Politikmappe“

Jahrgangsstufe 7 bis 10

	<i>Mögliche Punkte</i>	<i>Erzielte Punkte</i>	<i>Die volle Punktezahl hast du erreicht, wenn deine Mappe folgenden Kriterien erfüllt:</i>
	2		Deine Mappe ist Namen, Fach und Klasse versehen.
	3		Du hast ein themenabhängiges Deckblatt gestaltet.
	4		Du hast deine Mappe mit einem Inhaltsverzeichnis versehen und die Seiten entsprechend nummeriert.
	4		Die Themen sind mit Datum und Überschrift versehen.
	4		Alle Tafelabschriften und Arbeitsblätter sind in der richtigen Reihenfolge eingeklebt.
	5		Deine Hausaufgaben sind vollständig in der Mappe enthalten.
	5		Deine Mappe ist sauber und übersichtlich geführt.
	5		Du hast mit zusätzlichen Informationen gearbeitet und diese beigelegt.

Gesamtpunktzahl:	32		
Bemerkungen:			
Gesamtnote:			
Datum:		Unterschrift:	

Punktebewertung			
Sehr Gut	32 – 31	Ausreichend	20 – 16
Gut	30 – 26	Mangelhaft	15 – 8
Befriedigend	25 – 21	Ungenügend	7 - 0

Name: _____ Klasse: _____

Datum: _____

„Bewertungstabelle für Referate“

Thema des Referates:	Punkte max.	erzielte Punkte	
Sprache / Haltung	10		
Eigenpräsentation? <i>Die Körperhaltung ist offen und ein Blickkontakt mit der Gruppe wurde hergestellt.</i>	2		
Eigene Sprache? <i>Der Vortrag war gut verständlich und wurde mit eigenen Worten vorgetragen.</i>	3		
Frei (nicht gelesen)? <i>Der Vortrag wurde weitestgehend frei gehalten.</i>	3		
Laut und deutlich? <i>Es wurde klar, laut und in angemessenem Tempo gesprochen.</i>	2		
Inhalt	13		
Einführung zum Thema / sinnvolle Gliederung? <i>Das Thema wurde zu Beginn deutlich benannt. Die Gliederung wurde vorgestellt. Einleitung, Hauptteil und Schluss waren ersichtlich.</i>	3		
Sachlich richtig? <i>Der Vortrag enthielt eine angemessene Menge und Tiefe an Informationen.</i>	4		
Werden Fachbegriffe erklärt?	1		
Versteht der Referent, was er spricht? <i>Es war klar erkennbar, dass sich der Vortragende gut vorbereitet hat.</i>	3		
Können Fragen beantwortet werden?	2		
Medien und Organisation	14		
Ist das Referat interessant gestaltet? <i>Der Vortrag wurde durch ein Medium unterstützt und enthielt besondere Einfälle.</i>	2		
Wird die Zeit eingehalten?	1		
Werden Medien sinnvoll verwendet? <i>Übersichtlichkeit, Lesbarkeit, Anschaulichkeit, Informationsgehalt</i>	4		
Ist im Vorfeld ein Handout eingereicht worden? <i>Es ist mit einem passenden „Kopf“ versehen. Übersichtlichkeit, Informationsgehalt und angemessene Rechtschreibung sind vorhanden.</i>	3		
Werden die Quellen benannt? <i>Unterschiedliche Quellen werden in der Präsentation und im Handout angegeben.</i>	4		
Gesamtpunktzahl	37		Note:

Punktebewertung	
sehr gut	37 – 35
gut	34 – 30
befriedigend	29 – 24
ausreichend	23 – 18
mangelhaft	17 – 10
ungenügend	9 - 0